

Nachwuchs engagiert sich nachhaltig

Die Klasse 5b des JAG pflanzt im Rathausgarten in Bad Berleburg 25 Bäume und Sträucher. Warum Stadtbegrünung wichtig ist

Von Lars Lennep

BAD BERLEBURG. Es lag wohl nicht nur am nasskalten Wittgensteiner Herbstwetter, dass der Blick auf den Rathausgarten in Bad Berleburg auch an diesem Mittwochmorgen etwas karg daherkam. Doch mit dieser tristen Aussicht soll bald Schluss sein: Denn mit jeder Menge Herzblut und Feuereifer haben hier jetzt 19 Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b des Johannes-Althusius-Gymnasiums 25 neue Setzlinge zwischen Bürgersteig und Wiesenfläche gepflanzt. So sollen dort demnächst Bibernellrose, Ährige Felsenbirne, Felsenjohannisbeere, Filzige Apfelbeere, Kornelkirsche oder Schwarzer Holunder für einen echten Farbtupfer sorgen.

„Die Pflanzen sind allesamt ungiftig und erhöhen die Biodiversität um ein Vielfaches“, erklärte Katharina Hesse-Wohlfahrt gegenüber der SZ. Die Lehrerin für

“

Ich finde es richtig gut, dass ihr eure Zukunft selbst in die Hand nehmt.

Bürgermeister Bernd Fuhrmann
zu den Schülern über die Pflanzaktion

Biologie und Deutsch war es wiederum auch, die – um im Bild zu bleiben – an der Wurzel der Aktion stand. Denn beim Besuch des Umweltbusses „Lumbricus“ der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) hatte sie bereits im Frühjahr letzten Jahres mit ihrer damaligen achten Klasse unter anderem Bodenproben im Rathausgarten analysiert, deren Ergebnisse auch der Stadt Bad Berleburg vorgelegt wurden (SZ berichtete).

Daraus resultierte schließlich die gemeinsame Pflanzaktion – „im Rahmen des aktuellen allgemeinen Aufwertungsprozesses der Innenstadt“, wie Jens Steinhoff von der Abteilung Wohnen, Stadt- und Dorfentwicklung erläuterte. Denn Stadtbegrünung solle immer auch für Bindung von CO₂, besseres Luftklima und mehr Beschattung. „Und in diesem Fall ganz nebenbei auch noch für einen Sichtschutz zwischen Bundesstraße und Spielplatz“, so Steinhoff.

„Die Aktion soll beispielhaft zeigen, wie wir gemeinsam auf die Folgen des Klimawandels reagieren können“, ergänzte Bernd Fuhrmann. Das Stichwort laute „Klimafolgenanpassung“, so der Bürgermeister, der vor allem die starke Netzwerkarbeit hinter der Aktion hervorhob. „Ich finde es richtig gut, dass ihr eure Zukunft selbst in die Hand nehmt“, hatte er den emsigen Aushilfsgärtnern zuvor zugerufen.



Mit Spaten und Spitzhacke setzten sich die Schülerinnen und Schüler der 5b des JAG für den Klimaschutz ein.

Foto: Lars Lennep

Die erhielten von der Klimaschutzbeauftragten Jessica Durstewitz als Belohnung nicht nur ein wenig faire Schokolade, sondern durften auch einen Blick auf die unterschiedlichen Schilder werfen, die die Stadt eigens als Hinweistafeln hatte erstellen lassen – inklusive kurzem Steckbrief und QR-Code für weitergehende In-

formationen zu den Pflanzen. Mit einer Summe von 2500 Euro unterstützt zudem die Westenergie die Umsetzung des Projekts. „Es ist wirklich beachtlich, was viele fleißige Hände innerhalb kürzester Zeit bewirken können und mit welcher Begeisterung die Kids bei der Sache sind“, sagte Peter Imhäuser vom Unternehmen Westenergie anerkennend.

Der Lobeshymne schlossen sich auch Peter Kühn und Trixi Hampel vom Baubetriebshof an, die die Aktion mit kompetentem Fachwissen und praktischen Handgriffen unterstützten: „Die Kinder haben das wirklich ganz toll gemacht. So eine schöne Aktion können wir gerne wiederholen.“

Wiederholen wird auch Lehrerin Katharina Hesse-Wohlfarth den kurzen Ausflug in den Rathausgarten. Denn das Thema, das zuvor ausführlich im Unterricht vorbereitet wurde, soll auch weiter behandelt werden.

„Wir haben ja hier die schöne Nähe zum Rathausgarten. Natürlich werden wir das Projekt weiter begleiten und uns beispielsweise anschauen, welche Insekten hier heimisch sind, wenn die Pflanzen einmal in voller Blüte stehen. Für die Kinder gibt es eigentlich nichts Spannenderes, als ihr erlerntes theoretisches Wissen bei solchen Gelegenheiten praktisch umzusetzen.“